

Niederschrift

über die

6. Sitzung des Werkausschuss Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg vom 03.02.2010

- öffentlich -

- Anwesenheitsliste -

Vorsitzender:	Bürgermeister	Horst Förther
Referent:	Bürgermeister	Horst Förther
Mitglieder:	Stadträtin	Kayser
	Stadträtin	Soldner
	Stadträtin	Bauer
	Stadträtin	Zadek
	Stadtrat	Gradl
	Stadtrat	Raschke
	Stadtrat	Vogel
	Stadtrat	Hamburger
	Stadtrat	Brückner
	Stadtrat	Krieglstein
	Stadträtin	Rauch
	Stadtrat	Schuh
	Stadtrat	Sendner
	Stadtrat	Thiel
	Stadtrat	Mletzko
	Stadtrat	Prof. Dr. Beck
Sonstige Teilnehmer:	Herr Albert	2.BM/pers. MA
	Herr Höfler	SÖR/WLV
Beginn der Sitzung:	9.00 Uhr	
Ende der Sitzung:	10.26 Uhr	
Schriftführerin:	Heller	

Bürgermeister Förther eröffnet in Vertretung von Herrn Oberbürgermeister die Sitzung des Werkausschuss Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) – 03.02.2010 - und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Wunsch der beiden Fraktionen werden die nächsten Sitzungen des Werkausschuss zu gleicher Zeit beginnend in der Aula des Baumeisterhauses, Bauhof 9, stattfinden.

BM Förther stellt Herrn Höfler als Ständigen Vertreter von SÖR, sowie Herrn Albert, den neuen persönlichen Mitarbeiter des BM, vor.

- Beginn 9.00 Uhr -

Die Tagesordnung ist wie folgt ergänzt:

TOP 7 a: Widmung, Umstufung von Straßen
Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG)

TOP 1: 03.50

Erlass einer Geschäftsanweisung für die Werkleitung des Eigenbetriebes Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (GA-SÖR)

BM Förther 03.55
erläutert den Sachverhalt.

StR Mletzko 04.20
stimmt ebenfalls der Verlegung des Sitzungsortes zu.
Er wünscht eine evtl. Überarbeitung der Geschäftsanweisung, um die weibliche Form eines Werkleiters miteinzubringen.

StR Gradl 06.00
macht den Vorschlag, die Geschäftsanweisung geschlechtsneutral zu beschließen.

Herr Höfler 06.10
bringt ein, dass die Geschäftsanweisung umgeschrieben wird, sobald eine Frau die Werkleitung übernimmt. Solange ein Mann im Amt ist, bleibt die männliche Form bestehen.

BM Förther 06.50

Beschluss: - einstimmig -

TOP 2: 07.10

Misstände bei Imbiss-Betrieben

Hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 29.10.2009

StR Sendner 07.15
gibt an, den Antrag gestellt zu haben, da aus der Bevölkerung Beschwerden gekommen sind. Er möchte mehr Papierkörbe in der Nähe der Dönerbude. Es wäre möglich, diese an der Parkbucht anzubringen.

BM Förther 09.55
weist darauf hin, dass es Aufgabe des Imbissbuden-Betreiber ist, dort genügend Papierkörbe aufzustellen.
Es wird überprüft, ob er diesen aufstellt.

StR Raschke 11.55
fragt nach der Rechtslage, falls der Betreiber angibt, dass er innen einen Abfalleimer stehen hat. Kann die Stadt ihn formal zwingen, vor der Tür einen Papierkorb anzubringen?

StR Krieglstein 12.15
bringt ausserdem ein, was passiert, wenn der Inhalt eines geplatzten gelben Sacks auf dem Gehsteig verstreut ist oder Müll abgeladen wird und über Tage dort liegen bleibt. Gibt es die Möglichkeit für Bürger, sich zu melden, um ausserhalb des Räumungsintervalls die Gehsteige zu säubern oder bietet sich evtl. bei der NOA diese Möglichkeit?
Bei den Papierkörben ist er auch der Meinung, einen vor der Imbissbude anzubringen.

StR Vogel 14.30
findet die ganze Sache übertrieben. Es kann nicht Aufgabe der Stadt sein, einen aufgeplatzten Sack beiseite zu räumen. Hier appelliert er an die Anwohner, selber einen Besen in die Hand zu nehmen, um den Müll zu beseitigen.

StR Sendner 16.20

BM Förther 17.20
erwähnt, dass es für diese Fälle das Servicetelefon gibt. Es wird den Beschwerden der Bürger nachgegangen und es wird in der Regel gleich bereinigt. Auch wird die Rechtslage geprüft und wieder berichtet.

StR Raschke 19.10
Meint, dass man sich überlegen sollte, in welcher Dichte man Papierkörbe aufstellt; er hat die Befürchtung dass Hausmüll darin landen wird und nicht der Müll der Dönerbuden.

Herr Höfler 19.30
ist ebenfalls der Meinung, dass in den Papierkörben Hausmüll landen wird.
Wenn man die Grünanlagen-Abfalleimer leert, wird immer wieder festgestellt,
dass auch dort Hausmüll entsorgt wird.
Auch verweist er auf das Servicetelefon.

StR Schuh 21.40
ist der Meinung, dort an Papierkörben nachzurüsten, wo Brennpunkte sind.

StR Gradl 22.45
weist darauf hin, dass eine tägliche Reinigung auch möglich wäre, dadurch
aber die Gebühren angehoben werden müssen. Man muss hierbei auch die
Kosten im Hintergrund halten.

StR Krieglstein 23.25
will das Thema weiterverfolgen.

BM Förther 23.45

StR Schuh 24.25

StR Hamburger 25.15

BM Förther 26.30

Beschluss: - keiner, da Bericht -

TOP 3: 28.20

Mangel an öffentlichen Bedürfnisanstalten
hier: Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP-FW-ÖDP vom 29.10.2009

Prof. Dr. Beck 28.25
erläutert den Antrag der Bunten.

BM Förther 30.45
fügt hinzu, dass im Jahr 2004 eine Einsparung vom 250.000 € durch die
Schließung von Toiletten stattfand. Es wurden 10 WC geschlossen.
Sollte dieses Problem so wichtig erscheinen, muss dies in den Haushaltsbe-
ratungen beschlossen werden, um dies zu finanzieren.
Auch beim Versuch der „Netten Toilette“ muss Geld investiert werden. Toilet-
ten mit Werbebanner decken nur einen Teil der Kosten.

Prof. Dr. Beck 36.55
bringt noch ein, dass es ein Fehler war hier einzusparen. Die Toiletten wer-
den benötigt.

<u>StR Mletzko</u>	38.50
möchte wissen, ob es anhand des Budgets von SÖR möglich ist, eine einvernehmliche Lösung zu bekommen, so dass z.B. im Jahr 2010 der Versuch der Netten Toilette mit ca. 10 – 15 Toiletten angegangen werden kann.	
<u>BM Förther</u>	40.40
möchte nochmal eingehend darauf hinweisen, dass SÖR 4 Mio. € sparen muss!	
<u>StR Krieglstein</u>	42.15
findet, dass der Versuch Nette Toilette geprüft werden soll und dies konkret zu beziffern, wie hoch die Investition wirklich wäre. Es könnte auch mit dem Hotel- und Gaststättenverband geklärt werden, wer sich bereit erklären würde, bei dem Versuch mitzumachen.	
<u>StR Raschke</u>	44.15
meint, dass die Verwaltung prüfen sollte, wo eine absolute Notwendigkeit der Toiletten besteht und wie dies finanziert werden kann.	
<u>StR Thiel</u>	47.10
<u>BM Förther</u>	48.00
wird das Ganze weiterhin beobachten.	
<u>StR Brückner</u>	48.50
Sieht auf lange Sicht ein gewisses Einsparungspotential. Der Unterhalt beträgt für eine Toilette 1200 Euro pro Monat. Wenn man das Konzept Nette Toilette überdenkt, wobei 100 Euro pro Monat für die Gastwirtschaft im Raum stehen, könnte man das Projekt weiterverfolgen.	
<u>StR Hamburger</u>	49.50
bezweifelt, dass eine Gaststätte für 100 Euro im Monat die Toiletten für die öffentliche Benutzung zur Verfügung stellen würde.	
<u>StR Brückner</u>	51.20
glaubt der Verwaltung, wenn diese in der Vorlage die Benutzung mit 50 – 100 Euro beziffert.	
<u>Prof. Dr. Beck</u>	51.55
<u>StR Hamburger</u>	52.35
<u>Herr Höfler</u>	53.15
bemerkt, dass Prof. Dr. Beck von einer schleichenden Auszehrung sprach – dies ist falsch. Es wurde ein Stadtratsbeschluss umgesetzt; es wurden nur diese Toiletten geschlossen, die beschlossen wurden. Man habe auch nicht vor, weitere Toiletten abzubauen. Die Standorte der Automatik-WC haben keine Gaststätte in der Nähe. Herr Höfler würde das Angebot des Herrn Behringer gerne annehmen, somit könnte die Toilette am Hauptmarkt 18 geschlossen werden.	

StR Sendner 57.35
sieht in der „netten Toilette“ von Herrn Behringer nur eine Ergänzung zu der öffentlichen Toilette am Hauptmarkt.

Prof. Dr. Beck 58.10

BM Förther 58.50

Beschluss: - keiner, da Bericht -

TOP 4.: 59.45

Öffentliche WC-Anlage an der Straßenbahn-Endhaltestelle "Trierer Straße"

hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 20.11.2009

BM Förther 59.50
erläutert den Sachverhalt.

StR Raschke 60.45
findet, dass die Entfernung zur nächsten Toilette von ca. 700 m den älteren Leuten nicht zumutbar wäre.
Ebenfalls soll erst das Kinder- und Jugendhaus in Betrieb genommen werden, danach kann mit SÖR und dem Jugendamt ein Gespräch stattfinden, in dem es um die Mitbenutzung der Toilette gehe.

BM Förther 60.35

StR Krieglstein 64.05
gibt als Alternative an, einem Cafe in der Nähe das Konzept mit der Netten Toilette vorzuschlagen. Er bittet die Verwaltung dies zu prüfen.

Herr Hau, Seniorenrat 65.45
fordert die Öffnung der Toilettenanlagen und bittet die Verwaltung um Unterstützung. Die Wege im Südfriedhof seien oft bis zu 2 km lang. Man muss die Möglichkeit schaffen, die alte Toilette wieder zu öffnen.

StR Raschke 68.25

BM Förther 69.05

Prof. Dr. Beck 69.35
würde es sehr begrüßen, wenn die alte Toilettenanlage wieder geöffnet wird.

Beschluss: - keiner, da Bericht -

StR Schuh 80.25
findet eine Zeitspanne von 3 Monaten zu lange für eine Bearbeitung.

BM Förther 82.00

StR Raschke 83.05
wünscht eine Beobachtung im Laufe des Jahres der Beschwerden hinsichtlich Qualität und Quantität.

Herr Höfler 84.25
gibt an, dass die Beschwerden laufend ausgewertet werden.

BM Förther 85.45

Beschluss: - keiner, da Bericht -

TOP 7.a: 86.05

**Widmung, Umstufung von Straßen
Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG)**

BM Förther 86.10

Beschluss: - einstimmig -

TOP 8: 86.30

Niederschrift über die Sitzung des Werkausschuss Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) vom 13.10.2009, öffentlicher Teil, ist einstimmig genehmigt.

Nürnberg, 03.02.2010

Der Vorsitzende:
i.V.
gez. Förther

Der Referent:
Erster Werkleiter
gez. Förther

Schriftführerin:
gez. Heller